



5. bis 12. August
**FriedensFahrradtour
 NRW 2017**
 Köln - Bielefeld

- 5/8** Köln (Atomwaffen-Gedenkaktion)
Nörvenich (Luftwaffenstützpunkt)
- 6/8** Düsseldorf (Rheinmetall-Zentrale)
- 7/8** Essen /Thyssen-Krupp-Zentrale)
- 8/8** Haltern – Dülmen (US-Waffendepot)
- 9/8** **10/8** Münster (Schnelle NATO-Eingreiftruppe)
- 11/8** Warendorf (Sportkompanie der Bundeswehr)
- 12/8** Bielefeld (Hauptquartier britische Armee)

Du solltest mitbringen:

Ein tourtaugliches Fahrrad, Schlafsack, Isomatte (und ggf. ein Zelt für Übernachtungen auf dem Campingplatz), Trinkflasche, Brotbox, Badesachen, Ersatzschlauch. Außerdem gerne Musikinstrumente, Transparente, Fahnen und natürlich gute Laune. Wir wollen unsere Anliegen auch während der Fahrt zeigen, deshalb freuen wir uns über „friedlich“ gestaltete Räder!

**Da
 bin ich
 dabei!**

Die Tour kostet pro Tag für Organisation, Verpflegung und Übernachtung im Gemeinschaftsquartier oder eigenem Zelt:

Normal 30,- bis 40,- € pro Tag (Selbsteinschätzung)
 Wenigverdiener und Jugendliche bis 18 Jahre 10,- € pro Tag
 Ohne Übernachtung: 10,- € pro Tag

Anmeldung über die Anmeldefunktion auf unserer Homepage oder per Mail an: FFT17@web.de

Wir benötigen folgende Angaben:
 Ich fahre von ... bis ... mit, also ... Etappen.
 Ich zahle ... € pro Etappe.
 Zusätzlich spende ich ... €
 Zusammen überweise ich ... €
 auf das Konto der DFG-VK NRW.
 Name, Anschrift, E-Mail, Telefonnummer

Die Bankverbindung der DFG-VK NRW:
GLS Bank Bochum
IBAN DE87 4306 0967 4006 1617 20
BIC: GENODEM1GLS

Weitere Infos unter
www.nrw.dfg-vk.de

**DFG-VK Nordrhein-Westfalen,
 Deutsche Friedensgesellschaft
 Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen**
 Braunschweiger Straße 22, 44145 Dortmund
 Tel: 0231-8180-32 (fax -31)
 E-mail: dfg-vk.nrw@t-online.de
 Ansprechpartner: Joachim Schramm
 Tour-Handy: 0157-73729115

In Kooperation
 mit dem ForumZFD (www.forumzfd.de)
 und der Agenda21 Ratingen
 (www.agenda21ratingen.de)

agenda21ratingen



Auf **Achse**
 für **Frieden
 & Abrüstung**



**FriedensFahrradtour
 NRW 2017**
 5. bis 12. August





Eine Woche mit dem Rad durch NRW

Aktion und Freizeit gemeinsam gestalten

Besser leben ...

bleibt ein Schlagwort, wenn wir es nicht selbst in die Hand nehmen.

Mit unserer Friedensfahrradtour wollen wir für Frieden und Abrüstung aktiv werden, mit Mahnwachen, „Die in“, Infoaktionen. Wir wollen aber auch Zeit haben, uns kennen zu lernen, Gedanken und Ideen auszutauschen, Urlaub zu genießen. Wir werden gemeinsam kochen, wir können zusammen Musik machen (also nicht vergessen, Instrumente mitzubringen) oder Anderen auch nur zuhören. Dabei wollen wir nicht alles vor- oder gar verplanen, denn besser leben braucht auch Kreativität und Kreativität braucht freie Räume.

Wir organisieren uns selbst ...

im solidarischen und toleranten Umgang miteinander. Wem das gemeinschaftliche Übernachten, z.B. auf Campingplätzen oder in Ruderclubs, nicht zusagt, helfen wir gerne eine Pension vor Ort zu finden. Wir machen zwar Angebote, beispielsweise für Diskussionsthemen am Abend oder andere Freizeitgestaltung, aber jedeR entscheidet selbst, wozu auch gehört, sich mit eigenen Vorschlägen beteiligen zu können – wer mag.

Wenn wir uns politisch für ein besseres Leben einsetzen, brauchen wir auch Ausgleich, Ruhe, Spaß und Abwechslung. Während der Friedensfahrradtour wollen wir

auch Zeit haben, um schwimmen zu gehen oder durch die Orte zu bummeln, die an unserer Strecke liegen. Deswegen rasen wir auch nicht wie Rennradsporthler durch die Gegend, sondern halten ein für alle TeilnehmerInnen moderates Tempo ein.

Wer also eine ausgewogene Mischung zwischen Politik und Freizeit sucht, neue Menschen kennen lernen will, der/die ist bei unserer Friedensfahrradtour genau richtig, eine ganze Woche oder auch nur an einzelnen Tagen!

Gemeinsam für eine andere Politik

Krieg, wirtschaftliche Not, Klimawandel, Fluchtbewegungen: Viele Menschen in Deutschland wollen das nicht so hinnehmen und werden aktiv. Wir auch: eine Woche mit dem Rad durch NRW, auf Achse für Frieden und Abrüstung.

Für atomare Abrüstung!

Unser Startpunkt ist diesmal Köln, wo wir einen Tag vor dem Hiroshima-Gedenktag an die Opfer des ersten Atombombenabwurfs erinnern. Immer noch existieren weltweit 15.000 Atomwaffen, genug um die Menschheit mehrfach auszurotten. Aktuell modernisieren alle Atomwaffenstaaten ihre Waffen.

Krieg beginnt hier!

In Norvenich befindet sich der größte Eurofighter-Stützpunkt der Bundesluftwaffe. Von hier werden die Jagdbomber immer wieder an die russische Grenze verlegt und sind dort Teil der konfrontativen Einsätze, bei denen es immer wieder zu bedrohlichen Begegnungen mit russischen Maschinen kommt.

Rüstungsproduktion stoppen!

Düsseldorf ist ein Zentrum der deutschen Rüstungsindustrie, deren Produkte in zahlreichen Kriegen zum Einsatz kommen. Die Firma Rheinmetall produziert zusammen mit anderen den Panzer Leopard II und den neuen

Schützenpanzer Puma. Wenige Kilometer weiter in Essen sitzt Thyssen-Krupp, deren Marinesparte ebenfalls im Rüstungsgeschäft vertreten ist, z.B. mit dem modernen U-Boot, das von Israel auch als Atomwaffenträger genutzt wird.

Kriegs- und Konfrontationspolitik beenden!

Der Ukraine-Konflikt hat zu einer anhaltenden Konfrontation zwischen USA, NATO und Russland geführt. Statt an einer zivilen Lösung des Konflikts zu arbeiten, baut der Westen eine militärische Drohkulisse auf. Dazu zählt ein großes US-Waffendepot, in Dülmen nördlich des Ruhrgebiets. In Münster ist das deutsch-niederländische Korps stationiert, das auch die schnelle Eingreiftruppe der NATO stellt. An unserem Zielort Bielefeld befindet sich das Hauptquartier der britischen Armee, die in Deutschland Truppen für den Kriegseinsatz ausbildet und bereithält. Afghanistan, Irak, Libyen: Beispiele dafür, dass Kriegseinsätze westlicher Staaten zwar einen Machtwechsel herbeigeführt haben, aber die Länder als instabile, von immer neuen Kriegen und Terroranschlägen belastete Regionen zurückgelassen haben.

Frieden geht anders!

Keine deutschen Kriegseinsätze, Stopp der Rüstungsexporte aus unserem Land, Abrüstung und mehr Geld für zivile Formen der Konfliktbearbeitung. So würde unser Land seiner Verantwortung in einer Welt gerecht, die Zusammenarbeit zur Lösung der Zukunftsprobleme der Menschheit braucht!

